

2014

Strategie der PBA für die Gemeinde Amsoldingen



Verein Parteunabhängiger Bürger
Amsoldingen
10.04.2014

Präambel

Der Verein parteiunabhängige Bürger Amsoldingen (PBA) versteht sich als basisdemokratische Bewegung, deren Ziel es ist, die Meinungsvielfalt in der Gemeindepolitik zu fördern und so einen substanziellen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinde Amsoldingen zu leisten.

Die PBA ist partei- und konfessionsunabhängig und konzentriert sich auf sachpolitische Themen auf Gemeindeebene.

Dabei soll immer der Mensch und Bürger im Vordergrund stehen. Die PBA bemüht sich um grösstmögliche Transparenz und pflegt einen klaren offenen Kommunikationsstil. Dabei nutzt sie die Möglichkeiten moderner Kommunikationsmittel aus. Mit politisch Andersdenkenden pflegt sie einen respektvollen Umgang, auch wenn Diskussionen und politische Auseinandersetzungen in der Sache hart geführt werden dürfen. Dabei steht immer die tragfähige Lösung im Sinne der Bürger von Amsoldingen im Vordergrund und nicht die Meinung einzelner Exponenten.

Als Verein will die PBA einer breiten Bevölkerungsschicht in der Politlandschaft von Amsoldingen eine Stimme geben, welche sich in den etablierten Parteien nicht vertreten fühlen. Auf diese Weise will die PBA das Interesse an der Gemeindepolitik, die Möglichkeit der Mitgestaltung in wichtigen Gemeindeangelegenheiten und damit das „Wir-Gefühl“ fördern, damit das soziale Auseinanderdriften aufgehalten werden kann.

Die PBA reflektiert Sachthemen kritisch und lanciert bei Bedarf politische Vorstösse. Damit bewirkt sie direkt und indirekt eine Verbesserung der Qualität von Behörden und Verwaltung in der Gemeinde Amsoldingen.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Inhaltsverzeichnis	4
1. Einleitung und Vorgehensweise	5
2. Bildung, Familie, Freizeit und Kultur.....	6
3. Wohnen, Tourismus, Arbeit und Umwelt	7
4. Verkehr	8
5. Gemeinschaft und Zusammenleben	9
6. Behörden, Verwaltung und Behörden	10
7. Finanzen und Gebühren	11
8. Verabschiedet.....	12

1. Einleitung und Vorgehensweise

Dieses Dokument beschreibt die strategischen Inhalte der PBA für die Entwicklung der Gemeinde Amsoldingen während den kommenden acht Jahren. Die vorliegende Strategie dient als Basis

- für die Meinungsbildung der PBA zu kommunalen und regionalen Sachgeschäften
- für Initiativen und Projekte der PBA auf Gemeindeebene
- für die Definition von inhaltlichen Schwerpunkten in Arbeitsgruppen, Kommissionen und im Gemeinderat

Die Strategie wird in regelmässigen Abständen (ca. 2 Jahren überprüft) und allenfalls ergänzt oder angepasst.

Die Vorgehensweise in der Strategieentwicklung entspricht dem Selbstverständnis der PBA: Mit Hilfe von zwei Workshops, an denen sich die Mitglieder der PBA aktiv beteiligt haben, wurden zu den Themen

- Wohnen, Tourismus, Arbeit und Umwelt
- Bildung, Familie, Freizeit und Kultur
- Verkehr
- Finanzen und Gebühren
- Gemeinschaft und Zusammenleben
- Kooperationen, Behörden und Verwaltung

eine Stärken-/Schwächenanalyse, sowie eine Risiken-/Chancenanalyse durchgeführt. Auf der Basis dieser Analysen wurden in einem Zwischenschritt vier mögliche strategische Optionen erarbeitet, welche dann durch die Mitglieder der PBA diskutiert und bewertet wurden. Die vorliegende Strategie spiegelt also die grundlegenden Meinungen der PBA-Mitglieder zu verschiedenen Themen der Gemeinde Amsoldingen und ihres Umfeldes wieder und bildet die Basis für inhaltliche Diskussionen und daraus resultierende Aktivitäten der PBA. Der enge Einbezug der Mitglieder in den Strategieentwicklungsprozess soll dazu beitragen, dass diese auf eine breite Akzeptanz stösst und damit auch von einer grossen Mehrheit getragen werden kann. Allen, die sich aktiv an der Entwicklung der Strategie beteiligt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Workshop vom 29. März 2014:

Mitglieder der PBA bei der Bewertung von Strategieoptionen

2. Bildung, Familie, Freizeit und Kultur

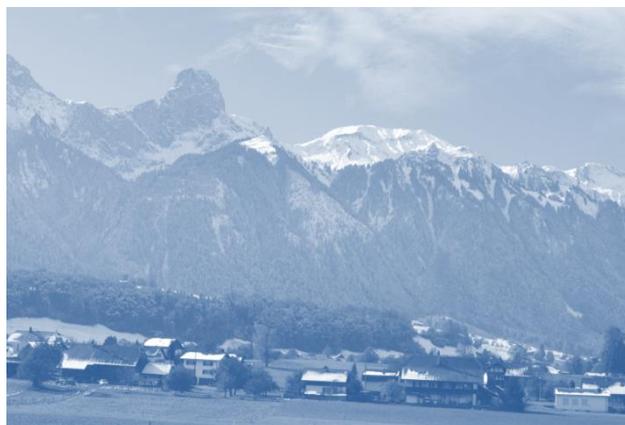
- Die PBA will in Amsoldingen **gute Bedingungen für Familien** schaffen. Gute Bedingungen für Familien bilden die Grundlage für stabile Schülerzahlen und damit für den Erhalt einer eigenen Schule.
- Die PBA setzt sich aktiv mit dem Thema **Bildung** auseinander. Gute Schulen und ein gutes Bildungsangebot steigern die Attraktivität einer Wohngemeinde für Neuzuzügler und Ortsansässige. Bildung ist eine Investition in die Zukunft und sichert langfristig Sicherheit und Wohlstand.
- Ein zentrales Anliegen ist der **Erhalt der Schule** und des Kindergartens im Dorf. Die PBA setzt sich für gute öffentliche Schulen ein. Eine Schule im Dorf erfüllt eine wichtige Aufgabe, indem sie Kinder, Eltern und Lehrer zusammenführt und damit soziale Identität schafft. Zudem ist sie unabdingbar für die Attraktivität einer Wohngemeinde.
- Für die Mitglieder der PBA ist die **Schulkooperation mit Stocken-Höfen** nach wie vor eine Option. Es geht darum die beste Lösung für die Schülerinnen und Schüler zu finden. Dazu sollten alle Varianten geprüft und gegeneinander abgewogen werden.
- Das **Vereinsleben** im Dorf soll ebenfalls erhalten und unterstützt werden. Vereine sind wichtig für den sozialen Zusammenhalt in einem Dorf und wirken einer schleichenden Anonymisierung entgegen.
- Die PBA befürwortet die Vermarktung der **Gemeindeliegenschaften** zum Nutzen der Vereine. So kann die Finanzierung von Gemeindeliegenschaften besser gesichert und das Angebot für die Vereine sichergestellt werden
- Die PBA unterstützt die Organisation von **kulturellen Anlässen** wie Konzerte, Filmabende oder Aufführungen von Musicals und Theatern. Dies soll nicht nur monetär durch die öffentliche Hand geschehen, sondern auch durch aktive Teilnahme und Unterstützung dieser Anlässe. Dabei soll die PBA als lebendiger und unterstützender Teil der Dorfgemeinschaft wahrgenommen werden.



Gute Bedingungen für Familien sichern die Schule im Dorf

3. Wohnen, Tourismus, Arbeit und Umwelt

- Die PBA setzt sich für den Erhalt der intakten Landschaft und eines wohlgestalteten Dorfbildes ein. Dabei soll Altes und Neues nebeneinander Platz haben. Um der Zersiedelung der Landschaft Einhalt zu gebieten, soll verdichtetes Bauen grundsätzlich möglich sein.
- Die PBA steht zu einer ökologisch nachhaltigen Landwirtschaft. Dazu gehören auch die Förderung der Artenvielfalt und eine artgerechte Tierhaltung. Mastbetriebe und intensiv betriebener Ackerbau sollen mittel- bis langfristig in Amsoldingen nicht mehr existieren.
- Die wenigen Einkaufsmöglichkeiten sollen erhalten oder durch Nutzung von Synergien sogar ausgebaut werden. Hierbei könnte eine Vermarktung ab Hof oder die Positionierung von innovativen Nischenprodukten im touristischen und kulturellen Umfeld eine Rolle spielen.
- Die PBA ist der Ansicht, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen nicht aktiv zu fördern sei. Amsoldingen soll sich primär als attraktive Wohngemeinde positionieren und nicht als Standort für neue Gewerbeansiedlungen.
- Trotzdem ist aus Sicht der PBA darauf zu achten, dass Amsoldingen keine Schlafgemeinde wird. Weitere Einzonungen von Bauland sollen mit Rücksicht auf das Dorf- und Landschaftsbild behutsam vorgenommen und nicht durch die Förderung von Wohneigentum weiter vorangetrieben werden.
- Die einseitige Zielsetzung, mit hohen Baulandpreisen und grossen Parzellen ausschliesslich reiche Leute anziehen zu wollen, welche in der dörflichen Atmosphäre ihre Abgeschlossenheit und Anonymität suchen, unterstützt die PBA nicht. Die PBA möchte, dass sich die Wohnbevölkerung von Amsoldingen harmonisch aus allen sozialen und demographischen Schichten zusammensetzt.
- Damit Amsoldingen auch für ältere Menschen attraktiv bleibt, will die PBA das Angebot an bedarfsgerechtem Wohnen im Alter (Mietwohnungen) ausbauen. Parallel dazu steht die PBA auch für den Ausbau der sozialen Strukturen (vgl. Gemeinschaft und Zusammenleben) ein.
- Das einmalige Naherholungsgebiet kann für sanften Tourismus genutzt werden. Dazu sollen die Promotionsmöglichkeiten der ‚Amsoldinger Platte‘ und die Lage am Jakobsweg genutzt werden.



Amsoldingen soll nachhaltig und behutsam weiterentwickelt werden

4. Verkehr

- Die PBA setzt sich – eventuell zusammen mit anderen Interessenvertretern – für ein angemessenes Mobilitätsangebot ein. Dabei geht es insbesondere um eine gute Anbindung an die Stadt Thun und deren Verkehrsinfrastruktur. Ein angemessenes Mobilitätsangebot erhöht die Attraktivität von Amsoldingen als Wohnsitzgemeinde.
- Ein besonderes Augenmerk wird auf die Verbesserung des ÖV-Angebots gerichtet. Es ist wichtig für Berufspendler und Schüler ein Angebot zu schaffen, welches die Nutzung des öffentlichen Verkehrs attraktiv macht. Neben einem genügend dichten Fahrplan sind insbesondere die Anschlüsse am Bahnhof Thun massgebend.
- Die PBA unterstützt Massnahmen zur Senkung der Unfallgefahr auf Schulwegen. Sie schätzt insbesondere den Schulweg von Amsoldingen nach Thierachern als gefährlich ein, weil sich Schüler nicht verkehrskonform verhalten oder weil die Strasse durch landwirtschaftliche Fahrzeuge sehr stark verschmutzt wird. Beiden Gefahrenquellen liessen sich durch einfache präventive Massnahmen recht einfach begegnen.
- Saubere Strassen und eine genügende Beleuchtung, auch in den Quartieren, sind weitere Eckpfeiler der Sicherheit für den Langsamverkehr. Die PBA unterstützt Massnahmen, welche die Sicherheit für Fussgänger und Radfahrer erhöhen.
- Zusätzliche Verkehrsbeschränkungen und Polizeikontrollen lehnt die PBA ab. Diese wirken zu wenig nachhaltig und werden von den Bürgern oft als Schikane und Repression empfunden. Die PBA zieht es vor, wenn das Bewusstsein für ein sicheres Verkehrsverhalten gefördert und durch verkehrstechnische Massnahmen gefährliche Stellen entschärft werden.
- Der Verkehr und das Parkplatzangebot in Amsoldingen sollen weder ausgebaut noch gebührenpflichtig werden. Die PBA unterstützt Massnahmen, welche zusätzlichen Verkehr auf Gemeindestrassen, insbesondere in den Quartieren, verhindert.



Verbesserung des öffentlichen Verkehrs

5. Gemeinschaft und Zusammenleben

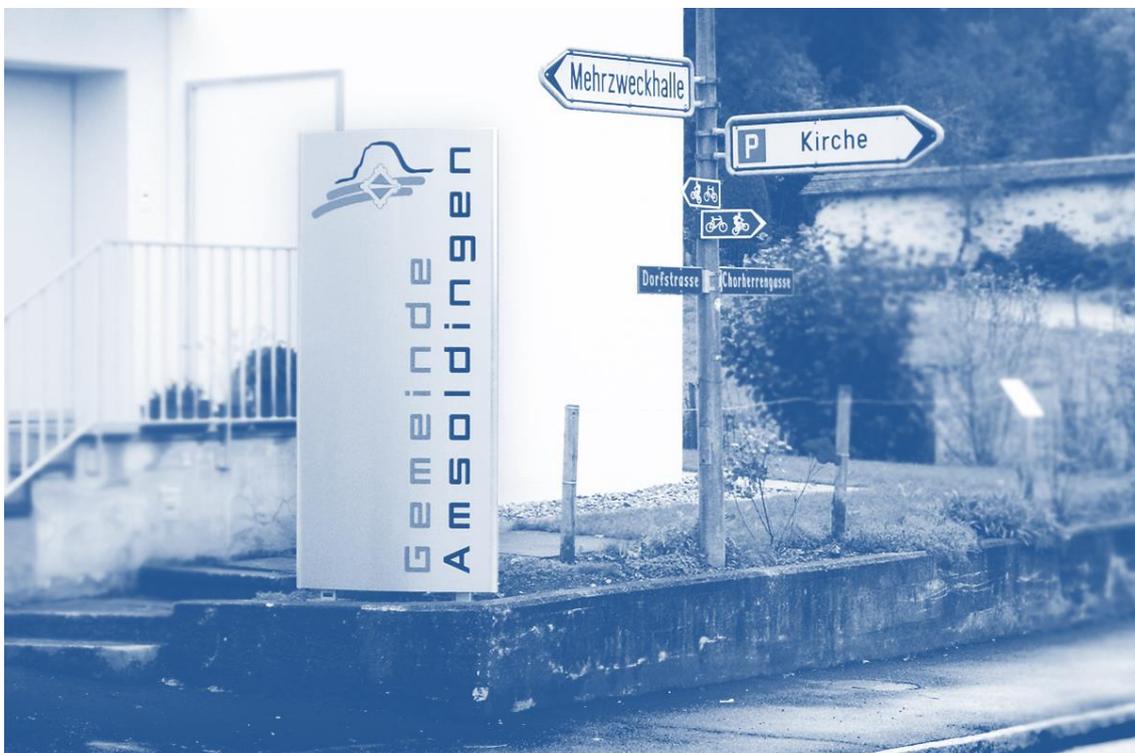
- Die PBA will die Vielfalt der politischen Meinungen fördern und bereichern. Es geht darum den Bürger umfassend zu informieren, damit er in der Lage ist, in politischen Prozessen verschiedene Alternativen abzuwägen und schlussendlich in Kenntnis aller relevanten Tatsachen frei zu entscheiden. Ein blosses Bestätigen von Lösungsansätzen aufgrund vorgefasster Meinungen lehnt die PBA ab.
- Die Schliessung des Altersheims in Amsoldingen hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Die PBA unterstützt Initiativen, welche das Wohnen im Alter fördern. Ein Projekt für den Bau und den Betrieb eines neuen Altersheims würde die PBA unterstützen.
- Die PBA setzt sich für ein vielfältiges Angebot an gemeinnützigen Dienstleistungen ein. Dazu gehört auch die Pflege und Förderung der Nachbarschaftshilfe, welche sowohl für jüngere Familien, wie auch für ältere Leute zu einer besseren Lebenssituation aber auch zu einer besseren Integration in die Dorfgemeinschaft führt.
- Eine hohe Priorität unter den Anliegen der PBA geniesst die Schaffung eines Dorfzentrums. Es geht darum, wichtige Leistungen und Angebote örtlich zu konzentrieren um so Synergien zu schaffen, welche genutzt werden können um beispielsweise den Erhalt und den Ausbau der Grundversorgung, sowie die Vermarktung regionaler Produkte einfacher zu ermöglichen. Durch die Integration von Mehrzweckhalle, Schule, Vereinslokalitäten und Gemeindeverwaltung, aber auch eines Altersheims und eventueller Mitwohnungen, könnte ein sozial wichtiger Treffpunkt geschaffen werden, welcher ökonomische Möglichkeiten eröffnet, die heute schlichtweg nicht realisierbar sind.
- Die PBA setzt sich für soziale Kontakte ausserhalb der Vereine ein. Die Mitglieder der PBA sind sich bewusst, dass sich heute viele, vor allem jüngere Leute, nicht mehr durch ihre Mitgliedschaft an einen Verein binden lassen wollen. Weil ein gutes Netz an sozialen Kontakten die Basis für jede funktionierende Dorfgemeinschaft ist, unterstützt die PBA die Förderung von sozialen Kontakten auch ausserhalb der etablierten Vereine.
- Aus dem gleichen Grund unterstützen die Mitglieder der PBA auch neu Zugezogene bei der Integration in die Dorfgemeinschaft.



*Ein Dorfzentrum zur sozialen Integration
Soziale Interaktion als Basis für eine lebendige Dorfgemeinschaft*

6. Kooperation, Behörden und Verwaltung

- Die PBA setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde Amsoldingen politisch unabhängig und eigenständig bleibt. Grundsätzlich stellt sich die PBA in den kommenden Jahren gegen mögliche Fusionsabsichten. Damit soll sichergestellt werden, dass das politische Mitspracherecht der Amsoldinger Bürger so weit wie möglich gewahrt bleibt.
- Sollte mittel- bis langfristig eine Fusion unumgänglich werden, geben die Mitglieder der PBA der Stadt Thun gegenüber den Nachbargemeinden des Westamts den Vorzug.
- Die Autonomie der Gemeinde Amsoldingen stösst heute in vielen Bereichen an ihre finanziellen, gesetzlichen und politischen Grenzen. Auch die zunehmend geforderte Professionalisierung der zu erbringenden Leistungen haben Amsoldingen in der Vergangenheit dazu gezwungen Leistungen auszulagern und durch Dritte erbringen zu lassen. Trotzdem setzt sich die PBA ein, die Gemeinde-Autonomie so weit als möglich zu wahren und unnötige Abhängigkeiten zu vermeiden. Leistungen sollen grundsätzlich selber erbracht werden. Eine Auslagerung soll nur dann ins Auge gefasst werden, wenn die Vorteile klar ausweisbar sind und wenn die Vorteile die Nachteile eindeutig überwiegen.
- Die PBA unterstützt Massnahmen, welche sicherstellen, dass die Gemeindeverwaltung einen kundenfreundlichen Service Public erbringen kann. Sie legt wert darauf, dass Leistungen effizient, kompetent und bürgernah erbracht werden. Eine kleine unabhängige Gemeindeverwaltung hat die Möglichkeit, dank schlanker Strukturen und kurzen Abläufen, flexibel zu agieren und gleichzeitig die Nähe zu den kantonalen Behörden sicherzustellen. Die PBA setzt sich diesbezüglich für qualitätssichernde Massnahmen ein.
- Die PBA strebt in den kommenden Wahlperioden drei Sitze im Gemeinderat an.



Die Gemeinde Amsoldingen soll politisch unabhängig und eigenständig bleiben

7. Finanzen und Gebühren

- Die PBA setzt sich in der Gemeinde Amsoldingen für den Erhalt einer **gesunden finanziellen Basis** ein. Es wird darauf geachtet, dass die laufenden Ausgaben mit den laufenden Einnahmen im Einklang sind. Das Eigenkapital soll durch die laufende Rechnung nicht negativ tangiert werden.
- Der **Finanzplanung** ist ein besonderes Augenmerk zu schenken. Dabei soll auf eine realistische Budgetierung geachtet werden.
- Mit einer **rigorosen Budgetüberwachung** sollen Steuererhöhungen und Kreditüberschreitungen vermieden werden. Allfälligen Steuererhöhungen würde nur dann zugestimmt, wenn damit die Zinsen und Abschreibungen für eine zukunftsweisende Investition finanziert würden. In diesem Fall wäre die Erhöhung des Steuersatzes zeitlich zu begrenzen.
- Insbesondere die **Personalkosten der Verwaltung** sind auf das notwendige Mass zu reduzieren, wobei es auch in Zukunft möglich sein soll Lernende auszubilden. Ergeben sich strukturelle Änderungen im Aufgabenprofil der Gemeindeverwaltung, achtet die PBA darauf, dass die Gemeindebehörden eine Aufgabenüberprüfung veranlassen und umsetzen.
- Die PBA setzt sich dafür ein, dass künftig auf **Kleinstgebühren verzichtet** wird. Die Verwaltung wird durch die Steuerzahlenden finanziert und ist deshalb diesen zur Leistungserbringung verpflichtet. Kleine Dienstleistungen mit geringem Aufwand sollen daher nicht verrechnet werden. Dazu muss allenfalls das Gebührenreglement angepasst werden.



Rigorese Budgetkontrolle und Ausgabedisziplin sollen Steuererhöhungen vermeiden

Ausnahme: Investitionen für die Zukunft

8. Verabschiedet

Dieses Dokument wurde von der Mitgliederversammlung vom 21.Mai 2014 durch die anwesenden Mitglieder verabschiedet.